

## Bericht des Präsidenten 2023/24

Liebe SVUPP Mitglieder,

dieses Jahr wird der Bericht des Präsidiums einen Schwerpunkt im Bereich der Neuordnung unserer Dachorganisation SGUM haben.

Zunächst aber die Neuheiten aus den **Arbeitsgruppen**:

Die wesentliche Neuheit in der **AG Säuglingshüfte nach Graf** ist das geplante Nachrücken von Alexandra in die Hüftkommission.

Raoul hat uns über Jahre hinweg dort so manche glühend heisse Eisen aus dem Feuer geholt und ihm gebührt dafür von uns allem ein grosser Dank. So ganz können und werden wir Raoul aber nicht aus der Verantwortung in der SVUPP entlassen. Dazu aber nachher mehr.

Die rasche Stabsübergabe in der Hüftkommission an Alexandra hat auch einen einfachen Grund – Alexandra ist meine designierte Nachfolgerin im SGUM-Vorstand für den Bereich Säuglingshüfte nach Graf, den ich Zusammen mit Beat Dubs seit dem Sommer 2023 innehabe.

Somit wird die SVUPP prominent im SGUM-Vorstand und dann auch noch in der uns geziemten Position vertreten sein, insofern die SGUM-Mitglieder in Davos diese vom SGUM-Vorstand angedachte Rochade goutieren werden.

Diese neue und für die SVUPP und meiner Meinung auch für die SGUM wichtige Neubesetzung im Vorstand hat mir in den letzten Monaten so einige graue Haare mehr wachsen lassen, aber letzten Endes zählt hier „was hinten rauskommt“.

Die zweite, wichtige Rochade findet in der **AG FA Sonographie, Modul Pädiatrie** statt. Hier wird sich Diego, wie es unsere Neuordnung des SVUPP-Vorstands auch vorsieht, von seiner Doppelrolle zurückziehen und zukünftig nur noch den

Hut des Co-Präsidenten im SVUPP-Vorstand aufhaben. Raoul hat sich dankenswerter Weise dazu bereiterklärt hier nochmal seine Erfahrung für den SVUPP-Vorstand zur Verfügung zu stellen und übernimmt diese Position und damit den designierten Vorstandsposten von Diego.

Die dritte Rochade fand im Bereich der **AG POCUS** statt. Hier ist neu Steffen Schmidt aus Bern zu uns gestossen und hat den Vorsitz der AG von mir übernommen, damit hat er auch den Einsitz in der WFBK POCUS von Diego übernommen.

Für alle, die mit den Verteilungen der Einsitze in der WFBK POCUS nicht vertraut sind, nochmal zur Erklärung. Jede Komponente hat 2 offizielle Vertretungen, einen von der SGUM und einen von der Facharztseite. Steffen ist von Seiten der Fachärzte mandatiert, während ich die SGUM in der WFBK für die Komponente 9 vertrete.

Steffen ist Oberarzt im Notfallzentrum für Kinder und Jugendliche in Bern, Kursleiter für die Komponente 9 und ein sehr erfahrener POCUS Anwender. Zurzeit ist er recht erfolgreich dabei als AG Leiter neben der Komponente 9 auch die Komponenten 7 (Kinderintensiv ab der 5. LW) und Komponente 14 (Kardiale Sonographie bei Kindern ab der 5. LW) in die AG und somit in die SVUPP-Organisation zu integrieren.

Wir schlagen Steffen als offizielles Vorstandsmitglied der SVUPP vor.

Die **AG Grundkurs** wird seitdem David Troxler in Australien praktiziert von Nino Räschle sehr erfolgreich geleitet. Auch er wird von uns offiziell als Vorstandsmitglied der SVUPP im Rahmen seiner Tätigkeit als AG Leiter vorgeschlagen. Nino ist auch der einzige „digital native“ in unserem Vorstand, was in seinem Falle auch mit dem entsprechenden Fachwissen im Bereich der Informatik einhergeht.

Die **Finanzen** sind seit letztem Jahr in der Verantwortung von Markus Steinmann, den wir ebenfalls als neuen Kassier offiziell zur Wahl vorschlagen. Er wird Euch auch dieses Jahr unsere Erfolgsrechnung vorstellen, die mit einem kleinen Gewinn von rund 6.100 CHF fast die von einem Verein gewünschte Punktlandung erbracht hat.

Insgesamt ist die SVUPP auf einem sehr guten Weg sich weiter sinnvoll zu verjüngen und zu erneuern. Wir sehen uns daher gut aufgestellt den neuen Herausforderungen zu begegnen, die auch in der Ultraschallmedizin von der gleichen Seite auf uns eindringen, wie in den anderen Bereichen unseres Berufes und damit unserer Berufung.

Somit komme ich zum anderen Schwerpunkt dieses Jahresberichtes, der Neuaufstellung und **Reorganiation der SGUM**, unseres Dachverbandes.

Seit nunmehr 2 Jahren bin ich als Vertreter der SVUPP in den SGUM-Vorstand gewählt. In diese Wahlperiode fallen 2 Versuche der Reorganisation des SGUM-Vorstandes, der eine gescheitert, der andere auf einem sehr guten Weg.

Vielen ist vielleicht beim Kontakt zur SGUM in den letzten Jahren aufgefallen, dass der Verband immer schwerfälliger geworden ist. Dies lag nicht nur an der Pandemie, sondern an der Explosion der Mitgliederzahl seit der Einführung des FA POCUS. Der Erfolg drohte im wahrsten Sinne des Wortes seine Mütter und Väter zu verschlingen. Die noch nicht wirklich alte Datenbank konnte die neuen Datenmengen kaum aufnehmen und der Aufwand der Geschäftsstelle und des Präsidiums vervielfachte sich. Das Ganze wurde durch die Pandemie als Katalysator noch verstärkt.

Alle im Vorstand und im Senat waren sich daher einig, dass eine Neuorganisation das Gebot der Stunde war und wer auf der letzten Mitgliederversammlung in Davos von Euch dabei war, der ist über diese auch bereits informiert worden. Dieser erste Versuch der Neuorganisation schlug aus unterschiedlichen Gründen allerdings fehl. Einer der Gründe war sicherlich die extreme Geschwindigkeit, mit der die Neuerungen durch das Präsidium auf die Tagesordnung des Vorstandes gesetzt wurden. In dieser Hektik wurden aber durchaus sinnvolle Ideen entwickelt, die jetzt in einer ebenfalls zügigen, aber geordneten Reorganisation durch den Vorstand in eine hoffentlich bis zur Mitgliederversammlung in Davos abstimmbare Form gegossen werden.

Aus dieser teilweise sehr anstrengenden Zeit entstand auch die Idee, dass Vorstandsmitglieder die Verantwortung und Leitung eines Ressorts übernehmen und möglichst nicht mehr Interessenvertreter einer SGUM-Sektion sind, sondern sich diese im aufgewerteten, erweiterten Vorstand abspielen soll.

Beat Dubs und ich haben daraufhin dem SGUM-Vorstand Alexandra als Kandidatin für das Ressort FA Säuglingshüfte nach Graf vorgeschlagen, da Beat Dubs das Ressort „Tarife“ mit eigener Kommission übernehmen wird und ich als SVUPP Präsident nicht mehr für den SGUM Vorstand kandidieren werde, sondern im aufgewerteten, erweiterten Vorstand die Interessen der SVUPP vertreten will. Ausserdem sitze ich für die SVUPP in der neu gegründeten Tarifkommission.

Eine der wichtigen Punkte, die ich aus den Vorstandssitzungen für die SVUPP-Mitglieder mitnehme ist, dass dieser ganze Aufwand nicht um unser selbst willen geschieht. In den letzten Jahren gibt es eindeutige Tendenzen bei einigen tarifrelevanten Verantwortlichen den Ultraschall in seiner bisherigen tariflichen

Ausnahmestellung herauszuholen und von einer qualitativen zu einer quantitativen Abrechnungsnummer zu reduzieren. Neben den sicherlich wirtschaftlichen Verlusten bedeutet dies aber auch den Verlust an Qualität, die nur durch das Konzept der zu rezertifizierenden SGUM-Fähigkeitsausweise zu halten ist.

Auch wenn wir uns alle über die Rezertifizierungs- und damit Fortbildungspflicht unserer Ultraschallmedizinisten zuweilen insgeheim nerven, nur so erhalten wir die hohe Qualität für unsere Patienten und damit die Argumentation gegenüber den Krankenkassen, dass eine solche Untersuchung nicht mit 5, 10 und 15 Minutenblöcken abzurechnen ist, sondern eine eigene, hochspezialisierte Fähigkeit darstellt, die von den ausführenden Ärzten auf dem letzten Stand der medizinischen Entwicklung durchgeführt wird.

Ansonsten werden wir in eine Situation kommen, die bereits in vielen europäischen Ländern traurige Tatsache ist. Ein Ultraschall ist 5–10 Franken wert, und dies entspricht dann auch seiner Qualität und dem Wert, den er für den Patienten hat.

Die SGUM und ihre Sektionen sind der Verband, der hier die Brandmauer gegen die oben erwähnte Abwärtsspirale darstellt. Nur wenn dieser Verband schlagfertig ist und nach aussen von den anderen medizinischen Fachorganisationen nicht als Hemmschuh wahrgenommen wird, sind wir in der Lage uns hier gegenüber den Tarifpartnern entsprechend unserer sehr hohen Mitgliederzahl zu positionieren und den Ultraschall als die wichtige Bildgebung für uns Ärzte in fast allen Bereichen der Medizin weiter in hoher Qualität und Nutzen für unsere Patienten und natürlich auch mit der entsprechenden Vergütung in der Schweiz anbieten zu können.

Es grüsst Euch, auch im Namen von Diego Spörri

Michael Walther